

Workshop am 22.Juni 2015

Bericht von Helga Bauer

Fotos: Stefan Bauer

Gut eine Woche nach der Vernissage besuchte uns eine dritte Klasse der Kastelbergschule mit ihrer Lehrerin Frau Pfau. Sie hatten einen kurzen Weg zum Georg Scholz Haus und waren bestens ausgerüstet mit Malkitteln und praktischer Kleidung.



Brüni Zinger, Helga Bauer und Ulrike Schröder hatten die Begegnung ausführlich geplant, um allen größeren und kleineren Katastrophen vorzubeugen, denn die praktische Arbeit für diesen Workshop verlangte einiges an Logistik: Wassereimer, Wischlappen, Farbenrühren in Schraubgläsern, Papier richten, Pinsel und Gefäße bereitstellen und natürlich eine riesige Malerabdeckfolie, um den Fußboden der Terrasse des Georg Scholz Hauses zu schonen. So wurden im Vorfeld schon Kisten und Kasten hin und her geschleppt.

Brüni Zinger begrüßte die kleinen Gäste sehr herzlich, und dann ging es ans Betrachten der Kunstwerke von Werner Schweinfurth.

Auch der Künstler gesellte sich zu uns, beantwortete erste Fragen und fühlte sich wieder in seinen ehemaligen Arbeitsalltag zurückversetzt, in dem er es allerdings mit älteren Schülern zu tun hatte.



Zu einem ausführlichen Interview versammelten wir uns dann im Obergeschoss. Werner Schweinfurth berichtete aus seinem Leben und seiner beruflichen Laufbahn und wurde von den sehr aufgeweckten Kindern mit vielen Fragen „gelöchert“.

Hier der umfassende Fragenkatalog:

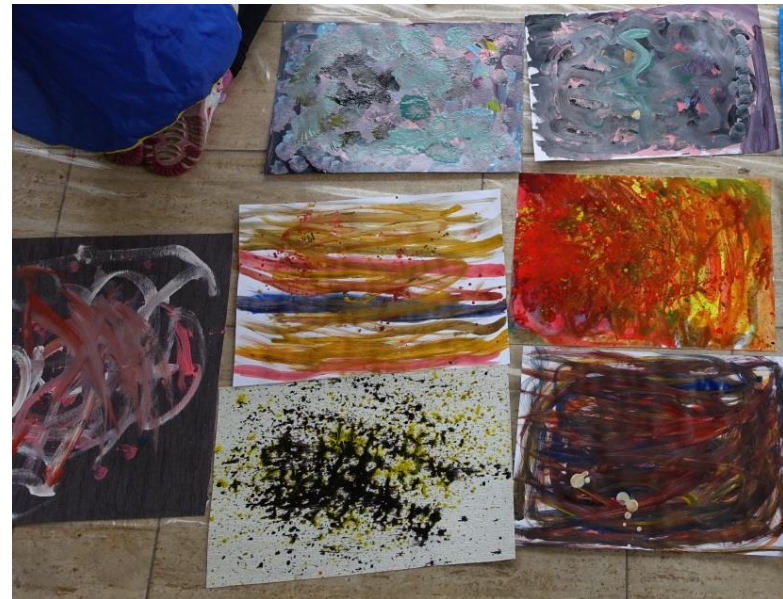
1. Wie hast du deine Bilder gemalt? **Mit Acryl – und Ölfarbe auf Papier und Leinwand.**
2. Malst du die Bilder zu Hause oder irgendwo anderst? **Ich wohne in Freiburg und habe Atelierräume in Waldkirch Kollnau.**
3. Seit wann malst du Bilder? **Seit ich ein Kind war, habe ich mein Leben lang immer gemalt.**
4. Holst du dir auch Tipps von Freunden? **Ich habe viele Malerfreunde, mit denen ich mich austausche, doch meinen eigenen Stil musste ich schon selber finden.**
5. Benutzt du lieber helle oder dunkle Farben oder beides? **Beides !**
6. Wie viele Bilder hast du schon gemalt? **Das weiß ich nicht so genau, aber 150 bis 250 könnten es schon sein.**
7. Wurden deine Bilder schon oft ausgestellt? **Ich habe schon viele Ausstellungen gemacht.**
8. Wieviel kostet ein Bild von dir? **So etwa zwischen 400 € und 4000 €. Das hängt von der Größe ab.**
9. Wie kann man Künstler werden? **Ich wollte schon immer malen und habe alles getan, um eine gute Ausbildung an einer Akademie zu bekommen und habe Beruf und Kunst miteinander verbunden.**
10. Wie bist du auf die Idee gekommen, solche Bilder zu malen? **Es ist mir ein inneres Bedürfnis Formen und Farben so und nur so zu verbinden. Es ist ein langer Prozess und hängt sehr von meinem Fühlen ab.**
11. Was sollen deine Bilder darstellen? **Ich vermeide auf jeden Fall, etwas Gegenständliches abzubilden. Ich zeige Innenwelten und Stimmungen.**



Nachdem der Künstler so geduldig Auskunft gegeben hatte, waren alle begierig, nun selber in die Arbeit mit Farbe und Pinsel einzusteigen. Die Aufgabenstellung lautete, Gefühle zu Papier zu bringen: glücklich, fröhlich, traurig, wütend, ruhig, lustig, aufgeregt, düster sein.

Eifrig wurden Farben gemischt und Ulrike Schraeder gab den kleinen Künstlerinnen und Künstlern so manchen guten Tipp.

Hände, Schuhe und die Kittel bekamen bei den lebhaften künstlerischen Aktivitäten so einige Farbspritzer ab, doch halb so schlimm, alles war mit Wasser abwischbar. Die Kinder malten voller Elan mehr als zwei große Bilder. Sie hätten am liebsten noch länger weitergemacht. Viele Bilder werden wir auf der Finissage zeigen. Und wir hoffen natürlich, dann auch die kleinen Künstler, ihre Lehrerin und ihre Eltern begrüßen zu dürfen.



Die schönen Kunstwerke der kleinen Künstler und links das „Schlachtfeld“!